

FFiBB Newsletter No. 6

Ausgabe November 2003

Ein Jahr FFiBB – Faires Fahr'n in Bus und Bahn



Seit ca. einem Jahr werden Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 an verschiedenen Schulen des Landkreises von Mitgliedern des Präventionsprojektes FFiBB zu sog. Fahrzeugbegleitern ausgebildet.

Die Teilnahme an dieser Ausbildung ist freiwillig, eine materielle Entlohnung ist nicht vorgesehen, wohl aber bekommen die Jugendlichen einen Vermerk über Ihr soziales Engagement im Zeugnis.

Die Fahrzeugbegleiter sollen durch ihr Engagement zu einer Verbesserung des Klimas auf dem Schulweg und hier vor allem bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel beitragen.

Unter dem Motto „**Handeln statt Wegsehen**“ sollen sie sich bei Konflikten unter SchülerInnen, natürlich unter kritischer Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit und Selbstgefährdung, einmischen, auf sozial angemessenes Verhalten hinwirken und sich gleichzeitig über ihren wichtigen gesellschaftlichen Beitrag und ihre Vorbildfunktion bewusst sein.

Wie werden die Jugendlichen auf diese Aufgabe vorbereitet?

Vom Projektteam FFiBB, das sich aus Verantwortlichen für Verkehrs- und Kriminalprävention von Polizei und Bundesgrenzschutz, sowie Vertretern der Verkehrsunternehmen, dem RVL, der Stadt Lörrach, dem Landratsamt sowie dem Staatlichen Schulamt Lörrach zusammensetzt, wurde eine in mehrere Module gegliederte Ausbildungskonzeption erarbeitet.

Lernziele sind die Stärkung des Selbstbewusstseins, die Förderung von sozialer Verantwortung und Zivilcourage, außerdem werden den Jugendlichen die Bereiche Streitschlichtung und Konflikt-handhabung näher gebracht.

Für die Ausbildung werden ca. 5-6 Einheiten mit jeweils 90 Minuten angesetzt. Dabei geht es sowohl in theoretischer als auch in praktischer Arbeit darum die vorher genannten Bereiche zu thematisieren. In Spielen, Gesprächen sowie Rollenspielen in dafür von den Verkehrsunternehmen zur Verfügung gestellten Bussen werden Situationen aus dem Schulwegalltag besprochen und durchgespielt. Natürlich werden dabei Anregungen und Erlebnisse der Jugendlichen aufgegriffen und integriert.

Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler in zwei Verkehrspräventionsmodulen über die Gefahren rund um die Themen Bus- und Bahnfahren aufgeklärt, um ihnen damit Argumentationshilfen für ihr Sozialengagement an die Hand zu geben.

Ihren Einsatz als Fahrzeugbegleiter üben die Jugendlichen im Anschluss an diese Ausbildung freiwillig aus. Sie können und sollen sich als „Jedermann“ verhalten, es als völlig selbstverständlich betrachten zu helfen und Verantwortung zu übernehmen.

Natürlich sind bei einem Präventionsprojekt dieser Art so genannte Erfolgskontrollen schwierig. Das FFiBB – Team hat es sich allerdings zur Aufgabe gemacht die Jugendlichen auch nach Abschluss der Ausbildung in so genannten Feedback-Veranstaltungen zu begleiten. Dabei bleibt der Kontakt zu den Jugendlichen und zum begleitenden Lehrer bzw. der Schule erhalten. Außerdem lassen sich die Erlebnisse der Schüler möglichst zeitnah aufarbeiten und es findet für das Projektteam eine Art Rückmeldung statt, die wiederum zur ständigen Aktualisierung der Konzeption und der Ausbildung führt.

Nach einem Jahr FFiBB haben die Projektverantwortlichen 97 Fahrzeugbegleiter ausgebildet. Die Jugendlichen engagieren sich dabei auf die vielfältigste Art und Weise. Da wurde schon einmal ein Eddingstift eingesammelt, bedrängten Jüngeren geholfen, manche haben es sich auch zur Aufgabe gemacht ganz bestimmte Schüler die sie kennen und mit denen sie täglich im Bus oder Zug fahren schützend zu begleiten.

Es sind gerade diese eher kleinen und unauffälligen Dinge, die langfristig zu einem rücksichtsvolleren Miteinander und einem besseren Klima auf dem Schulweg beitragen werden.

Für Fragen und Anregungen sowie Inhalte zum Newsletter steht Ihnen / Euch unser Projektbüro immer gerne zur Verfügung (Tel. 07621-415-466)

Ihr / Euer Projektteam **FFiBB**